

Betrifft: Ruhendstellung einer Mitgliedschaft mit sofortiger Wirkung

Sehr geehrte Mitglieder der ÖGU!

Wien, am 25. Juli 2019

Wie Sie sicher aus den zahlreichen Medienberichten entnehmen konnten steht ein österreichischer Urologe im Zentrum von gerichtsanhängigen Missbrauchsvorwürfen gegenüber Kindern und Jugendlichen, die er in seiner Ordination sexuell belästigt und missbraucht haben soll.

Der Vorstand der ÖGU möchte seine tiefe Betroffenheit über diese aufs schärfste zu verurteilenden Vorfälle des systematischen schweren sexuellen Missbrauchs von Unmündigen und Missbrauchs eines Autoritätsverhältnisses zum Ausdruck bringen und vertraut auf die österreichische Justiz, dass diese Fälle im Sinne der Betroffenen lückenlos aufgeklärt werden und ein gerechtes Urteil gefällt wird.

Wir glauben im Namen aller Urologinnen und Urologen sprechen zu können, wenn wir uns unmissverständlich von derartigen Handlungen und Ihrem Proponenten distanzieren.

Der Vorstand der ÖGU möchte auch aus Solidarität zu den Betroffenen ein klares Zeichen setzen und nach §6 Lit.7 der Satzungen die Mitgliederversammlung ersuchen, die Mitgliedschaft dieses Kollegen bis zur Entscheidung durch die Justiz ruhend zu stellen. Sollte es zu einer Verurteilung kommen, würde der Vorstand als nächsten Schritt den Ausschluss des Kollegen aus der Gesellschaft beantragen. Der Vorstand bittet alle Mitglieder der ÖGU diese Vorhaben vollinhaltlich zu unterstützen.

Herzlichst, Ihr tief betroffener Präsident – auch im Namen des gesamten Vorstandes


Prim. Prof. Dr. H Christoph KLINGLER, FEBU

Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Urologie